

# Ein Denkmal für Tamara

25 Jahre Silly: Zum Jubiläum erschien eine beachtliche DVD

VON NADINE KRAFT

**T**amara Danz war das Gesicht einer der erfolgreichsten ostdeutschen Rockbands: Silly. Wie aber soll eine Band ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum feiern, wenn es die Frontfrau nicht mehr gibt? Eine Frage, die Uwe Hassbecker, Ritchie Barton und Jäcki Reznicek bravours beantwortet haben – mit einer DVD voller Erinnerungen, aber ohne peinliche Reminiszenzen. Gewidmet der Frau, die mit ihrer Energie auch die Reserven der männlichen Bandmitglieder aktiviert hat.

Es scheint, als wäre Tamara Danz nie fort gewesen. Ihr Berlinerisch, ihre direkte Sprache treffen noch immer ein Lebensgefühl. In den Interview-Mitschnitten wird von der Gründung Ende der 70-er an einem Biertisch in Prenzlauer Berg berichtet (zunächst coverte Familie Silly internationale Hits). Später vom Aufstieg, der ohne die Texte von Werner Karma und Gerhard Gundermann kaum so verlaufen wäre.

Auf der 200 Minuten langen DVD kommen auch Tamara Danz' Männer sowie Wegbegleiter wie der ehemalige Präsident der Plattenfirma BMG, Thomas M. Stein, und der Musikjournalist Olaf Leitner zu Wort. Sie alle halten nicht nur die Erinnerung an eine in jeder Form ungewöhnlichen Frau aufrecht. Aus zahlreichen Anekdoten ergibt sich auch die Geschichte einer Band, die so war, wie sie kein Funktionär der DDR haben wollte: unangepasst, unbefangen, ungezähmt.

Die Musiker erzählen, wie die DDR Plattenfirma sich einst sträubte, mit Silly überhaupt eine LP aufzunehmen. So erschien die erste LP „Silly“ zunächst im Westen und dann erst unterm Titel „Tanzt keiner Boogie“ im Osten. Ironie der Geschichte: Ausgerechnet Amiga ist heute ein Label der BMG, die nun die Jubiläums-DVD veröffentlicht.

Zwar liefert die DVD keine überraschenden Neuigkeiten, dafür aber ein spannendes Stück Zeitgeschichte. So wird auch die Wendezeit dokumentiert, in der Silly zu den Initiatoren und Erstunterzeichnern der „Resolution der Rockmusiker“

gehörten, die im September 1989 an die DDR-Regierung verschickt wurde. Später wirkte Tamara Danz dann am Runden Tisch mit. Natürlich wird auch das Überleben im vereinten Deutschland thematisiert – dabei kam es der Band zugute, schon immer eher ein gesamtdeutsches Musikprodukt gewesen zu sein. Alle LP's erschienen auch im Westen und verkauften sich ähnlich gut wie im Osten. Das war wichtig fürs Selbstbewusstsein. Und Silly waren selbstbewusst. Als die Band nach der Wende ihr Image ändern sollte, lehnte sie das rundweg ab – und blieb sowohl im Plattenverkauf als auch im Konzertbetrieb erfolgreich.

Die DVD spiegelt durch Videos, Konzertmitschnitte und Fotos die Bandgeschichte wieder, mit Höhepunkten und Raritäten: wie etwa dem Mitschnitt des großen „Rock gegen rechte Gewalt“-Konzertes von 1992, in dem Rio Reiser wieder aufersteht oder einem Video zu „Die wilde Mathilde“ von 1983, als es in der DDR höchstselten Videos gab.

Auch wenn die DVD vor allem an Tamara Danz erinnert und dadurch sehr emotional wirkt, ergeben sich die nach ihrem Tod 1996 Zurückgelassenen nicht dem Schmerz der Vergangenheit, sondern strahlen Optimismus aus. „Tamara hat uns das Versprechen abgenommen, weiter zusammen Musik zu machen“, erzählt Jäcki Reznicek. „Und das tun wir.“

Zunächst nahm Reznicek seine Bass-Professur an der Dresdner Musikhochschule sehr ernst, Uwe Hassbecker und Ritchie Barton verschanzten sich eine Zeit lang im eigenen Studio. Mittlerweile sind die Drei endlich wieder gemeinsam unterwegs. Für den Radiosender Jump (MDR) touren sie zusammen mit vier jungen Sängern – und haben unter dem Bandnamen „Bataillon d'amour“ ihre erste Single veröffentlicht: „Instandbesetzt“.

Auf den Konzerten der „Jump-Arena“ spielen sie auch Coverversionen internationaler Hits – so wie Silly schon einmal begann.

**Die Geschichte einer Band, die so war, wie sie kein Funktionär haben wollte.**

**25 Jahre Silly** DVD soeben erschienen bei Amiga/BMG.